EUVAL® BWS

BETONWERKSTEIN DIN V 18500

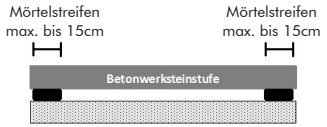
VERLEGUNGSRICHTLINIEN

ALLGEMEINES

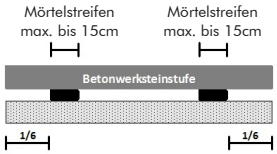
Bei dem von uns hergestellten EUVAL® BetonWerkStein handelt es sich um einen einschichtigen Betonwerkstein ohne Untergrundbeton und Armierung. Für eine materialgerechte Verlegung sind die Bestimmungen der DIN 18333 und DIN 1053 unbedingt einzuhalten. Auf folgende Punkte weisen wir ausdrücklich hin: der Untergrund muss eben sein, frei sein von groben Verunreinigungen, Ausblühungen, zu großer Glätte, zu hoher Feuchtigkeit, Öl, Farben oder Gipsresten; er darf nicht gefroren sein und keine Risse aufweisen. Ganz wichtig ist, die Fertigstücke vor der Verlegung für ein paar Tage zu trocken, indem diese z.B. an eine Wand gelehnt werden, um durch Luftzirkulation dem Material die Gelegenheit zu geben, von beiden Seiten zu trocknen und somit Feuchtigkeitsprobleme vorzubeugen.

VERLEGUNG VON TREPPENSTUFEN AUS EUVAL® BETONWERKSTEIN

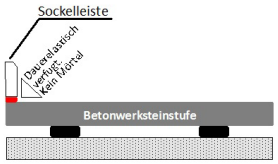
Belagstufen müssen ebenfalls zwängungsfrei eingebaut werden, sind also bei üblichen Laufbreiten auf 2 Mörtelstreifen mit eine Breite < 15cm im Laufrichtung zu verlegen (gem. DIN 18333 Absatz 3.2.2). Durch vollflächiges Verlegen oder zu breiten Mörtelstreifen (> 16cm) kann es – insbesondere bei feinkörnigen Materialen – zu Rissbildungen kommen.
Hinweis: Bei Stufenlängen über 110 cm sind die Mörtelstreifen nach innen zu verlegen (um ca. 1/6 der Gesamtlänge). Um einenAusdehnungsmöglichkeit zu gewährleisten, dürfen Wandanschlüsse nicht mit Mörtel aufgefüllt werden. Zwischen Setzstufen und Trittstufen ist eine Fuge von mindestens 2mm vorzusehen. Nur so ist die Gewähr gegeben, dass keine schädlichen Zwängungsspannungen entstehen. Sockelleisten sollten immer getrennt von Belag bzw. der Stufe verlegt werden.



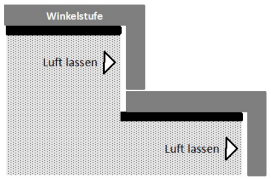
Bei Laufbreite bis 110cm



Bei Laufbreite über 110cm

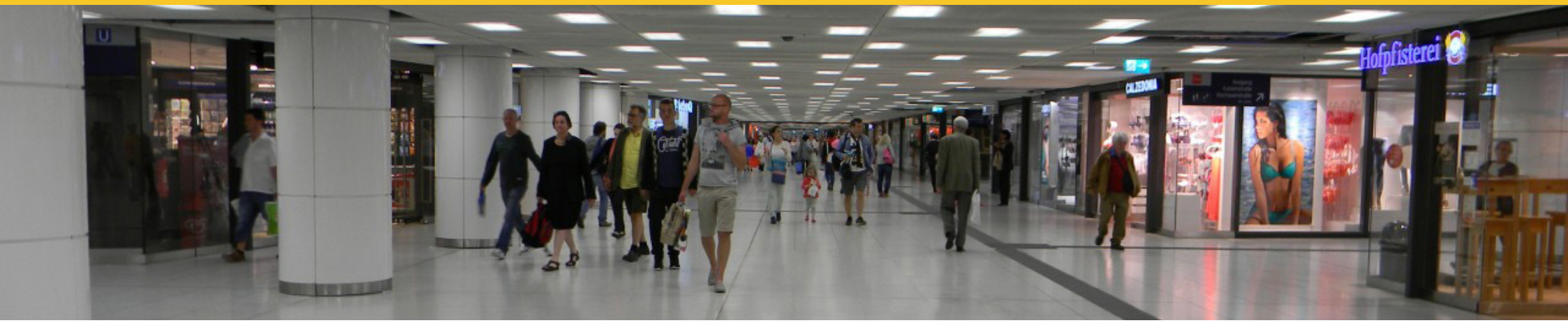


Sockelleisten nicht direkt auf Betonwerksteinstufen setzen!



Bei Winkelstufen die Stellstufen bleibt unvermörtelt.

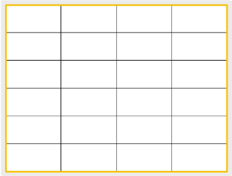
EUVAL® BWS
BETONWERKSTEIN DIN V 18500

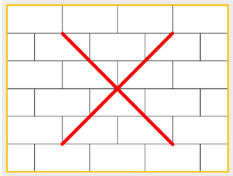


VERLEGUNG VON BODENSTUFEN AUS EUVAL® BETONWERKSTEIN

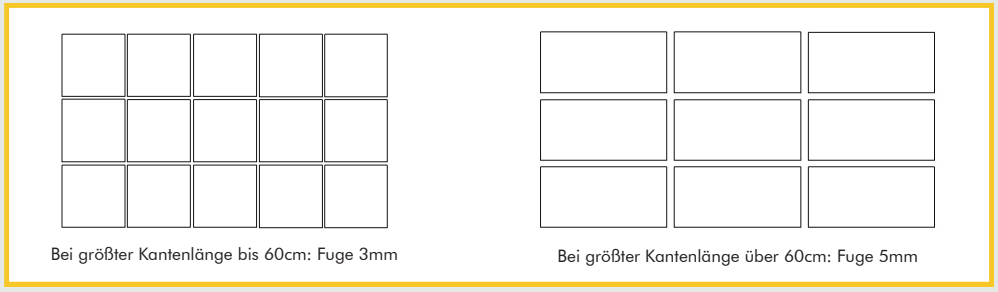
Vor Beginn der Verlegungsarbeiten sind der Untergrund sowie die Unterseite der Bodenplatten gründlich zu reinigen. Um eine bessere Bindung zwischen Bodenplatten und Mörtelbett zu erhalten, können die Bodenplatten mit einer speziellen Haftemulsion vorbehandelt werden. Der Mörtel sollte „geschmeidig“ und nicht zu trocken hergestellt sein, um die Platten satt und vollflächig in das Mörtelbett einklopfen zu können.

Verlegungsystem:
Bodenplatten mit eine Seitenlänge:
< 50x75cm vollflächig verlegen
> 50x75cm auf Mörtelstreifen / Kleberstreifen verlegen





Nach DIN 18333 Beläge im Mörtelbett sind mit folgenden Fugenbreiten anzulegen:



Vor der Verfugung sollten die Fugen mindestens eine Woche offen bleiben. Danach werden sie mit Fugenmörtel (Fertigfugenmörtel oder QuarzsandZementgemisch) eingeschlämmt. Nach der Verlegung sind die Bodenplatten zu befeuchten. Es wird empfohlen, die Werkstücke bis zur Abbindung des Mörtelbetts mit einer Polyethylen Folie abzudecken. Dadurch wird verhindert, dass der Belag einseitig austrocknet und sich Spannungen und Risse bilden. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Treppen und Böden keiner Zugluft ausgesetzt werden.

[Diese Technische Information kann und soll nur unverbindlich beraten].